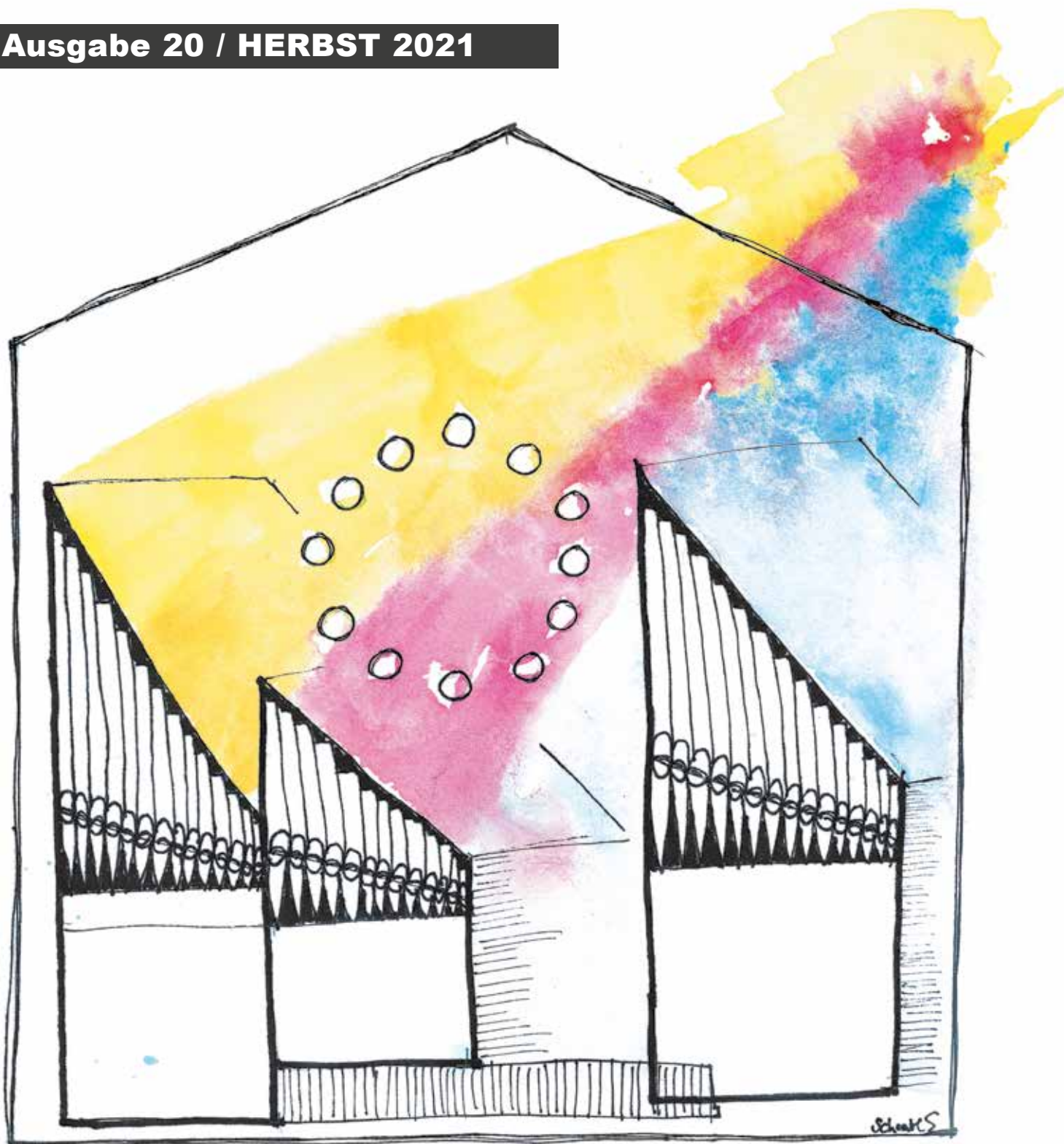




PFARRE³

Schüttdorf | Zell am See - Thumersbach

Ausgabe 20 / HERBST 2021





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt, liebe Gäste!

Erntedank der Stadt und Orgelweihe in Schüttdorf – zwei Festlichkeiten, mit denen wir in den Herbst des Jahres starten. Es sind zwei Feste, die aus einem gelungenen „Aufeinander-abgestimmt-Sein“ leben und von Einklang künden.

1200 Orgelpfeifen ganz unterschiedlicher Größe und Tonalität, aus Metall oder Holz geformt – sie sind so gestimmt, dass sie ein großartiges Ganzes ergeben und im Zusammenspiel wundervoll kräftig erklingen. Wir freuen uns über das neue Orgelwerk in der Schüttdorfer Stadtpfarrkirche sehr! Herzliche Einladung zur **FEIERLICHEN ORGELWEIHE** mit Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer **am Samstag, 2. Oktober um 18 Uhr.**

Auch für das Einbringen der Ernten und die Erträge eines Jahres bedarf es eines guten Zusammenspiels. Zunächst zwischen menschlichem Tun und der Natur, aber dann auch zwischen den menschlichen Interessen untereinander. Wo immer das gelingt und gelungen ist – gerade auch unter den Erschwernissen der Pandemie – da gilt es dankbar zu sein. Diesen Dank werden wir gemeinsam am ersten Oktober-Wochenende vor Gott bringen. Herzliche Einladung zum **STADT-ERNTE-DANK am Sonntag, 3. Oktober um 9.30 Uhr.**

Im Arbeitsjahr, das wir mit dem Schulanfang begonnen haben, finden im März 2022 wieder Pfarrgemeinderats (PGR)-Wahlen statt. Auch in diesem Zusammenhang brauchen wir ein gutes Zusammenspiel. Im konstruktiven Miteinander und Zueinander können Bedürfnisse und Notwendigkeiten in unseren Pfarren und dem Leben der Stadt erkannt werden. Wenn das Zusammenwirken vieler

einzelner Kräfte gelingt, können Herausforderungen gemeistert und auch Erneuerungen erreicht werden. Wir sind froh und dankbar für jedes Engagement und möchten auch weiterhin als Kirche vor Ort einen Beitrag zum Wohl unterschiedlicher Menschen unserer Stadt leisten können. Wir bitten schon jetzt um ihre rege Beteiligung in Hinblick auf die PGR-Wahl und für die nächste Pfarrgemeinderats-Periode.

Vorerst aber wünschen wir all jenen, die eine anstrengende Sommersaison hinter sich haben, einige wohltuende Momente der Entspannung und allen, die wieder in einen Arbeitsrhythmus eingestiegen sind, Freude und Erfolg.

Alles Gute für die ruhiger und kürzer werdenden Tage des Herbstes, mit einem lieben Gruß, Eure Seelsorger

Christian Schreilechner Pf.
Pfarrer Christian Schreilechner

Johannes Dürlinger
Diakon Johannes Dürlinger

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadtpfarramt Zell am See St. Hippolyt, Stadtplatz 5b, 5700 Zell am See, Tel. 06542/72478 und Röm.-kath. Stadtpfarramt Zell am See/Schüttdorf, Kitzsteinhornstraße 1, 5702 Schüttdorf, Tel. 06542/57562. Auflage: 4.800 Stk.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Stadtpfarrer Mag. Christian Schreilechner

REDAKTIONSTEAM DIESER AUSGABE: Pfarrer Christian Schreilechner, Diakon Johannes Dürlinger, Hildegard Hörl, Helene Nähring, Michael Stremitzer, Sabine Hörl, Franz Schützwohl

LAYOUT & PRODUKTION:

Lisa Dobringer, info@lisart.net

FOTOS:

nikolaus faistauer photography, Christian Schreilechner, Helene Nähring, Stadtpfarre St. Hippolyt, Pfarre Schüttdorf, Privat

DRUCK:

PRINT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See

ERSCHEINUNGSORT UND VERLAGSPOSTAMT:

5700 Zell am See, 6589982U

50. Geburtstag - Diakon Johannes Dürlinger



SCHÜTTDORF. Bürgermeister, Vizebürgermeisterin, eine Abordnung der Schützen und des ÖKB, die Trachtenfrauen, die Pfarrgemeinderäte aus Zell am See und Schüttdorf, der Madrigalchor und die sonntägliche Festgemeinde - sie alle sind gekommen, um den runden Geburtstag unseres Diakons Johannes Dürlinger zu feiern.

Stadtpfarrer Christian Schreilechner hat schon in der Predigt auf den Geburtstag Bezug genommen. Im Anschluss an die Hl. Messe wurde dann von allen Seiten herzlich gratuliert; es wurden Gedichte vorgelesen und der Chor „Oafochso“, der den Festgottesdienst musikalisch begleitete, hat ein ganz spezielles Geburtstagsständchen gesungen. Auch der Madrigalchor hat ein Ständchen zum Besten gegeben.

Nach den Feierlichkeiten in der Kirche wurde auf dem Kirchplatz zur Agape geladen und unsere Schützen ließen es sich nicht nehmen, einen Ehrensälg zum 50er für unseren Diakon Johannes zu schießen.

Im Freien hatte eine Gruppe von EKIZ-Kindern mit ihren Müttern 50 selbst gestal-

tete Fähnchen aufgehängt und ebenfalls mit einem Lied gratuliert.

Im Namen aller wünschen wir Johannes noch einmal alles Gute und freuen uns auf ein weiterhin gutes und segensreiches Miteinander!

Text/Fotos: Helene Nähring



Eine NEUE ORGEL für Schüttdorf



Eine kurze Übersicht:

GESAMTAUSGABEN per 20.09.2021: €179.188,78

GESAMTEINNAHMEN per 20.09.2021: €166.254,50

Davon ORGELSPENDEN: € 30.054,50

ORGELPATENSCHAFTEN: € 31.200,00

ZUSCHUSS LAND Salzburg: € 25.000,00

WITTSCHIER-STIFTUNG € 80.000,00

Die neue Orgel zeigt uns, wie durch ein gutes Miteinander und Großzügigkeit auch unvorhergesehene Herausforderungen bewältigbar sind. Es werden viele Generationen Freude daran haben.

*Pfarrer Christian Schreilechner
Diakon Johannes Dürlinger*

SCHÜTTDORF. Nach den vielen großen und kleinen Schritten freuen wir uns über den Abschluss des Projektes. Obwohl von einem Studio in Baden Baden kommend, wirkt das Instrument, als sei es schon immer für unsere Kirche angefertigt worden. Viele haben durch Spenden und Orgelpatenschaften zum Gelingen beigetragen – Vergelt´s Gott!



Gedanken über die neue Orgel ...

Im Frühjahr des heurigen Jahres hatte das lange Warten ein Ende. Die „Königin der Instrumente“, wie die Orgel zuweilen genannt wird, konnte mit coronabedingter Verspätung in zerlegtem Zustand ihre weite Reise vom deutschen Baden-Baden nach Zell am See antreten. Die Fahrt wurde in Nußdorf am Inn in Bayern unterbrochen, wo die Orgelbaufirma Linder ihren Sitz hat, und die nötigen Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden.

Unsere Kirche hat ein Instrument bekommen, das atmet. Denn die Orgel ist ein Blasinstrument wie eine Flöte oder Trompete. Während bei den zuletzt genannten der Spieler mit seiner Ausatemluft das Instrument zum Klingen bringt, braucht eine Orgel ungleich mehr Luft. Vor dem Einzug der Elektrizität in Kirchenräumen sorgten Blasbälge, die von Balgtretern bedient wurden, für die nötigen Luftmengen. Allerdings, je größer der Umfang einer Orgel war, umso mehr Blasbälge und Bedienungspersonal waren erforderlich. Heute sind es elektrische Gebläse, welche die Blasbälge mit Luft

füllen. Der Blasbalg ist also die Lunge einer Orgel, und seine Luft wird über Kanäle an die einzelnen Pfeifen herangeführt, wobei der Eintritt der Luft in die Pfeifen durch Ventile gesteuert wird.

Die Pfeifen werden aus Holz und Metall (es kommt meistens eine Blei/Zinnlegierung zur Anwendung) angefertigt. Die Tonhöhe wird durch die Länge bestimmt (je länger die Pfeife desto tiefer der Ton, je kürzer desto höher fällt der Ton aus.) Der Klangcharakter, also wie z. B. eine Pfeife nach einer Oboe, einem Horn, einer Trompete oder einem Fagott klingt oder einen näselnden Ton hervorbringt, hängt von der Bauform der Pfeife ab.

Zuletzt stellt sich die Frage, wie die verschiedenen Klangfarben einer Orgel zustande kommen. Dazu besitzt eine Orgel Register. Wie schon erwähnt, kann sie u. a. Töne verschiedenster Instrumente hervorbringen. Vom sogenannten Spieltisch gehen alle Impulse aus. Bei unserer Orgel sind drei Tastenreihen, auch Manuale genannt, stufenförmig angeordnet vorhanden, was



eine Ausnahme darstellt. Denn fast alle Kirchenorgeln verfügen nur über ein oder zwei Manuale.

Unsere Orgel besitzt 1182 Pfeifen und 19 klingende Register, deren Schalter aber nicht in den Spieltisch integriert, sondern in einem kleinen Kasten neben dem Spieltisch untergebracht sind, und 30 Pedale.

Die Verantwortlichen des südwestdeutschen Rundfunks haben uns diese Orgel zu einem symbolischen Preis von einem Euro geschenkt, was uns zu großem Dank verpflichtet. Im Übrigen war es ihnen ein großes Anliegen, dass ihre Orgel eine gebührende Weiterverwendung an einem passenden Ort findet. Und das ist mit Sicherheit gelungen: Neben ihrer Klangentfaltung passt sie

mit ihrem Prospekt, also ihrer Vorderseite, vortrefflich in den modernen Raum unserer Kirche.

Ein besonderer Dank gilt auch Dr. Pelster, dem Vorsitzenden der Orgelkommission der Erzdiözese Salzburg, welcher maßgeblich dazu beigetragen hat, dass dieses Instrument seine Heimstatt in Schüttdorf gefunden hat, sowie allen Spendern, den kleinen wie den großen. Jede und jeder hat mitgewirkt, dass unsere Kirche zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste ein so wertvolles Instrument erhalten hat.

*Ad multos annos
Ihr Organist Dr. Peter Laimer*



Fotos: nikolaus faistauer photography

Kirchweihfeste 2021 – im

ZELL AM SEE. Zu Ehren des Kirchenpatrons Hl. Hippolyt fand zu Maria Himmelfahrt am 15. August 2021 in Zell am See das Kirchweihfest statt.



August wurde gefeiert ...

SCHÜTTDORF. In Schüttdorf war es schließlich am Sonntag, 22. August 2021 soweit, das Patrozinium zu Ehren des Hl. Papst Pius X wurde gefeiert. *Fotos: Helene Nähring*



Gratulation an Hildegard Hörl



ZELL AM SEE. Das Redaktionsteam und die Pfarrgemeinde St. Hippolyt gratulieren ganz herzlich zum 85. Geburtstag. Hildegard ist seit Jahrzehnten Mitglied in der Redaktion, neben allen ihren anderen Tätigkeiten in der Pfarre. Sie ist Lektorin und Kommunionspenderin, war PGR und davon drei Perioden Obfrau. Sie schmückt bis heute jede Woche unsere Stadtpfarrkirche und dafür sagen wir besonderen Dank - viele Besucherinnen und Besucher bewundern unseren Blumenschmuck!

Liebe Hildegard, es dankt Dir die Pfarrgemeinde für das vielfältige Engagement und wünscht Dir Gottes Segen. Bleib noch lange recht gesund und bewahre Dir Deine Freude und Zuversicht!

*Christian Schreilechner,
Pfarrer*

DANKE an unseren langjährigen Mesner Hermann Timelthaler

ZELL AM SEE. Hermann und seine Familie waren seit dem Jahre 1920 im Mesnerdienst tätig - seine „Amtszeit“ betrug 21 beachtliche Jahre. Nicht oft haben wir in dieser Zeit auf seine Anwesenheit in der Kirche verzichten müssen.

Ein Mesner verrichtet ja nicht nur jene Aufgaben, die bei der Messfeier zu sehen sind, es sind die vielen Hintergrundarbeiten, die tagtäglich geleistet werden. Winter wie Sommer, ob es finster oder schon hell war, war unser Mesner auf dem Weg, die Kirche auf- und zuzusperren. Unser Hermann half unseren Pfarrern, aber auch den vielen Ministranten auf die „Sprünge“, damit die Heilige Messe würdig gefeiert werden konnte. Neben den „alltäglichen Aufgaben“, kamen aber noch Begräbnisse, Taufen, Hochzeiten, Ostern, Pfingsten, Weihnachten und all die Festivitäten im kirchlichen Jahreskreis dazu. Unser Hermann hat diese Arbeiten immer ohne Klagen und ohne großes Aufsehen verrichtet und hat das kirchliche Wohl sehr oft über das seinige gestellt. 2021 - sein schicksalhaftes Fronleichnam mit der Herzoperation - beendet nun seine Dienste und erstmals stellt er seine Gesundheit in den Vordergrund. Nun tritt er in den mehr als wohlverdienten Ruhestand und wir können nur von Herzen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

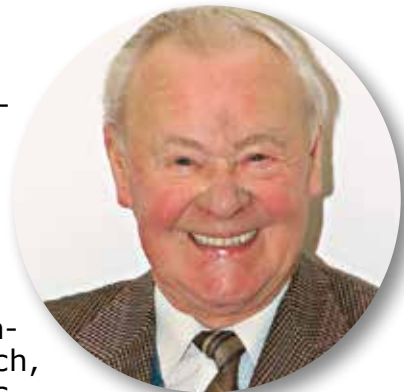
Danke für deinen Einsatz, deine Güte und deine Menschlichkeit und die vielen Stunden, die du für das kirchliche Wohl zur Verfügung gestanden bist. Die ganze Kirchengemeinde freut sich, dich weiterhin im Mesnerstuhl zu sehen und hofft und betet, dass du noch lange in unserem Kreis bleibst. Möge der Herrgott dir deine vielen guten Taten wohlwollend vergüten und dir noch viele Jahre in Gesundheit und Freude schenken.

Lieber Hermann, gerne im Namen der Kirchengemeinde - aber auch in meinem Namen - bleib uns gewogen und DANKE für deine Dienste!

*In Verbundenheit und Freundschaft
Sabine Hörl (PGR-Obfrau)*

P. S.: Deine eleganten Kniebeugen mit weit über 90 faszinieren und begeistern mich! 😊

Foto: Privat



*H e r -
mann Timelthaler
musste kürzlich seine
Mesnertätigkeit in St.
Hippolyt aus gesund-
heitlichen Gründen
beenden.*

60. Geburtstag – Franz Schützwohl

SCHÜTTDORF. Am Sonntag, 6. Juni 2021 feierte Franz Schützwohl seinen 60. Geburtstag. Wir haben die Gelegenheit genutzt und unserem Pfarrgemeinderatsobmann auch im Rahmen der Messe gratuliert. Seit seiner Ministrantenzeit engagiert sich Franz für die Pfarre. Insgesamt ist er bereits das 30. Jahr als Pfarrgemeinderat tätig, davon mittlerweile die vierte Periode als Obmann. Dass ihm die Pfarre und das gute Miteinander im Pfarrverband unserer Stadt sehr am Herzen liegen, zeigt sich unter anderem in seiner Initiative und seinem Einsatz für die Festwoche „Offener Himmel“, die wir anlässlich des 50-Jahr Jubiläums der Weihe der Schüttdorfer Kirche gefeiert haben. Wir sind sehr dankbar für all sein Wirken und wünschen ihm für sein neues Lebensjahrzent von Herzen viel Freude und Segen,

Diakon Johannes Dürlinger

Foto: Privat



NACHRICHT VON GOTT

an Generation Millennials, Generation Y und Z!

„Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.“ (2 Kor 9,10)

ERNTEDEANK - ein Fest, das heuer irgendwie bei mir einen großen Konflikt auslöst. Prall gefüllte Buffets, Lebensmittel zum Abwinken. Tagtäglich erlebe ich das in unserem Hotel, dass viele unserer Gäste aufladen, um des Aufladen willens und nicht um des Sattwerden willens. Viele Lebensmittel wandern in den „Sautränk“ - wie es im Pinzgau so schön heißt! Eigentlich hätte ich gehofft, dass die Menschen aus dem vergangenen turbulenten Jahr gelernt haben. Leider war diese Hoffnung bei Vielen vergebens!

Ich scheue mich nicht, unsere Gäste in unserem Morgenmagazin auf diese Thematik hinzuweisen und auch in Diskussion zu treten. Manchen ist es gar nicht bewusst, dass Lebensmittel Mittel zum Leben sind und dass wir dankbar für diese Gaben sind und damit auch entsprechend umgehen müssen, sollen, dürfen.

Sehe ich dann auch noch Bilder von Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen, die alles hinter sich lassen, um ihr Leben zu retten, die hungern und frieren, Angst und Sorgen haben, verrückt werden, weil sie Familie, Hab und Gut hinter sich gelassen haben, dann kann ich

mich nur in meinen Gedanken Christoph Reiners anschließen, der sagt: „Vielen bleibt das versagt, wofür wir danken können. So ist gerade auch das Erntedankfest der geeignete Zeitpunkt, sich der Menschen, die im Mangel leben, die auf unsere Hilfe warten, zu erinnern.“

Indem wir teilen, danken wir - dieser Ansatz scheint mir für mich ein guter Weg. Tätig zu werden, Hilfsbedürftigen zu helfen, sind Formen des christlichen Dankens, aber auch das Aufmerksam machen, das Bewusst machen, dass wir in unserem Überfluss („Sautränk“ füllen) vergessen, wie sorglos wir mit diesem umgehen, erscheint mir unablässig und eine Form des Erntedankes.

Ich wünsche euch gute Momente des Teilens, des Dankens und des Bewusstseins für die Nöte anderer - möge Gott die Früchte eurer Taten wachsen lassen!

Sabine Hörl, PGR-Obfrau



**Gedanken auch geknüpft an:
Schwerpunkt Erntedank -
Gedanken zu Erntedank
(<https://st-remigius.de>)**

Das Kostbarste kostet wenig



Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“ Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach' mich zu deinem

Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“ Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein. Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Hast du dich schon einmal gefragt ...

In was setzt du deine größten Werte?

Was bringt Licht in dein Leben?

Über was freust du dich wirklich im Alltag?

Für was empfindest du tiefe Dankbarkeit?

Singst du öfter aus Herzenslust?

Wohin fließt die Güte deines Herzens?

HOSPIZ

Hospiz Initiative PINZGAU

HOSPIZINITIATIVE
Zell am See
EL: Helene Mayr

Telefon
0676/83749-307

VORTRAG: Glaube und die Grenzen des Humors



MMag. Dr. Andreas G. Weiß, Theologe und Philosoph, Stv. Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg, hält am 15. Oktober 2021 einen Vortrag in Schüttdorf.

Foto: KBW Salzburg

Der Salzburger Theologe Andreas G. Weiß setzt sich in seinem neuen Buch „Ausgelacht!? Glaube und die Grenzen des Humors“ mit einem scheinbar altem Problem auseinander: Darf man über Religion, Glaube oder sogar Gott lachen? Kann man darüber Witze machen, was anderen Menschen heilig ist? In kurzweiligen Episoden stellt er sich diesen unangenehmen Fragen und zeigt, dass Humor nicht dort enden darf, wo die christliche Botschaft beginnt.

**Am 15. Oktober 2021, 19:00 Uhr
im Pfarrsaal Schüttdorf**

VORSCHAU:

5.11. 2021, 14:00 Uhr Pfarrsaal Schüttdorf: Vortrag und Diskussion „Sterbende begleiten ... der würdevolle Tod, als Ziel des Lebens“ mit Edith Trentini



Das Buch „Ausgelacht!? Glaube und die Grenzen des Humors“ ist 2021 im Herder Verlag erschienen.

Foto: Herder Verlag



HUMOR

von Hildegard Hörl

In Gleichenberg (Steiermark) gibt es zur Zeit eine sehenswerte Ausstellung unter dem Motto „Du stirbst nur einmal“. Mehrere Tafeln widmen sich kuriosen Grabinschriften:

- Hier ruht die ehrengedachte, tugendhafte Jungfrau Geneveva Reiterbauer und daneben ihr Sohn Josef.
- Ignaz Leitner hatte hohe Ziele, die Leiter hatte Sprossen zu viele, er fiel runter und wurde nicht mehr munter. Liege sanft.
- Hier ruht Franz Josef Matt, der sich zu Tod' gesoffen hat. Herr gib ihm die ewige Ruh', und einen Schnaps dazu.
- Hier liegt mein Weib, Gott sei's gedankt. Oft hat sie mit mir gezankt. Lieber Wanderer, geh' gleich fort von

hier, sonst steht sie auf und zankt mit Dir.

- Hier ruht Johannes Meindl, er fraß immer wie ein Schweindl, er hat gesoffen wie eine Kuh, der Herr gib ihm die ewige Ruh.



- Der Totengräber scharfte viele ein - wer andern eine Grube gräbt, fällt schließlich selbst hinein.

PFARRAUSFLUG



SCHÜTTDORF. Nach einer Corona-bedingten Unterbrechung haben unser Stadtpfarrer Christian Schreilechner und Diakon Johannes Dürlinger dieses Jahr die MitarbeiterInnen der Pfarre wieder zu einem Ausflug eingeladen. Das Ziel war die Burganlage Hohenwerfen.

Am 25. Juni war es so weit. Das Wetter war nicht unbedingt wunderschön, aber es hat für unseren Nachmittag gepasst. Gut aufgelegt, voll freudiger Erwartung sind wir mit dem Bus nach Werfen zum 697 m hohen Burgberg gefahren; mit dem Aufzug waren wir rasch oben. Eine nette, kompetente Dame hat uns empfangen und ist mit uns durch die Räumlichkeiten der Burg gegangen. Sie hat uns Interessantes über die Geschichte und über das Leben auf der Burg (errichtet 1075 - 1078) erzählt. Zu den Highlights der Burg zählt die Greifvogel-Schau des historischen Landesfalkenhofes, die wir uns natürlich nicht entgehen ließen. Es war beeindruckend, die wunderschönen Vögel zu beobachten, wie sie sich auf die Leckerbissen stürzten, mit denen die Falk-

ner sie lockten. Manche Tiere kamen ganz in unsere Nähe und wir konnten schöne Fotos von ihnen machen.

Auch für unser leibliches Wohl war gesorgt. In der Burgschänke haben wir gut gegessen und getrunken.

Die Zeit verging viel zu schnell. Den Burgberg hinunter zum Bus haben einige zu Fuß bewältigt, andere haben wieder den Aufzug genutzt.

Die Stimmung war super und alle waren sich einig, dass auch dieser wunderschöne Ausflug zu einem harmonischen Miteinander beigetragen hat.

Vielen Dank für den schönen Nachmittag!

Text/Fotos: Helene Nähring

Ministrantenausflug 2021

SCHÜTTDORF. Als erstes sind wir mit dem Rad zur Segelschule Vettermann beim Yachtclub Zell am See gefahren. Wir durften dann ausgiebig Stand Up-Paddeln und mit Tretbooten fahren. Zum Abschluss haben wir noch ein Eis bekommen. Der Ausflug war echt KLASSE!!! Vielen Dank an Familie Vettermann für die Einladung!

Im Namen aller Schüttdorfer MinistrantInnen: Lisa Hirschbichler und Emma Fahrner



Fotos: Pfarre Schüttdorf

„St. Hippolyt“ Zell am See:

IN DER HL. TAUFE EMPFINGEN DAS GÖTTLICHE LEBEN:

Chiara Valentina SCHMAUSER	11.07.2021
Jonas LAINER	24.07.2021
Jonas EYSN	25.07.2021
Benjamin HSOKAH	19.08.2021
Ella VALVODA	12.09.2021
Lorenz Johann BACHER	19.09.2021
Marie STOCKER	26.09.2021

DEN BUND DER EHE HABEN GESCHLOSSEN:

Stefan PIRCHNER & Anna BACHMAIER	03.07.2021
Christian HOLLAUS & Theresa WINTER	21.08.2021
Johannes GUGLER & Stephanie RETTEBACHER	21.08.2021
Rafael DICK & Pavlina DICK	13.09.2021
Stefan ZENKEL & Anika MATTKE	18.09.2021

ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

Jakob Johann GRUBER (73 Lj.)	02.07.2021
Gertrude WANDERER (79 Lj.)	04.07.2021
Josef Anton HASENAUER (89 Lj.)	17.07.2021
Erika HASENAUER (80 Lj.)	13.08.2021
Helmut OBERNOSTERER (83 Lj.)	14.08.2021
Aloisia WINKLER (90 Lj.)	14.08.2021
Karl PRASIL (74 Lj.)	30.08.2021
Erwin HOLLAUS (74 Lj.)	05.09.2021
Ingeborg GSCHAIDER (87 Lj.)	11.09.2021
Brigitte GRUBER (70 Lj.)	14.09.2021

KRANKENKOMMUNION

Sie können aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht den Gottesdienst besuchen, wollen aber die Kommunion empfangen?

Gerne wird Sie ein Kommunionsspender/eine Kommunionsspenderin aus der Pfarre besuchen. Bitte einfach im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr.: 06542/575 62 anrufen.

Ehejubiläum 2021

ZELL AM SEE. THUMERSBACH. SCHÜTTDORF. Wie vielleicht schon aus den letzten Jahren bekannt, können wir aufgrund des Datenschutzgesetzes keine persönlichen Einladungen mehr verschicken. Wir sind neben den Pfarrmatriken darauf angewiesen, dass Paare, die heuer 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, sich selber bei uns in den

„Hl. Papst Pius X.“ Schüttdorf:

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HAT EMPFANGEN:

Charline SCHATTAUER	03.07.2021
Luca Andreas HAUNSBERGER	04.07.2021
Philipp NECKERMANN	11.07.2021
Ilja Josef KEHL	18.07.2021
Josef KOCHER	18.07.2021
Jakob Anton MAYER	07.08.2021
Maja HAMMERSCHMID	21.08.2021
Klara Ruth WASNER	21.08.2021
Ilija KALFIC	28.08.2021

ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

Anni HEUGENHAUSER (82. Lj.)	29.06.2021
Elsa SOMMERER (89. Lj.)	01.07.2021
Lolo VOLK (93. Lj.)	08.07.2021
Eduard THALER (75. Lj.)	10.08.2021
Robert WIESER (76. Lj.)	16.08.2021

Heilige Messe/Rosenkranz/Wort Gottes-Feier in der Kapelle der Senioren-Wohnanlage:

Immer dienstags im wöchentlichen Wechsel um 15 Uhr 30! (sh. Gottesdienstordnung)

Gottesdienste in kroatischer Sprache immer um 16.00 Uhr

in unserer Pfarrkirche: 11.09., 26.09., 09.10., 23.10., 01.11., 13.11., 27.11., 11.12., 25.12..



Pfarrbüros zu den Feiern der Ehejubiläen anmelden. Die Einladung gilt, wie in all den Jahren davor - auch für Paare, die nur standesamtlich verheiratet sind!

In Zell am See feiern wir den Gottesdienst mit dem anschließenden Empfang für die Ehepaare am 21. November 2021 um 10.30 Uhr und in Schüttdorf am 14. November um 9.00 Uhr.

Wir hoffen, dass auch über diese Form der Einladung Jubelpaare mit ihren Familien kommen werden, um in einem festlichen Gottesdienst für die gemeinsamen Jahre dem Herrgott zu danken und den Segen für das weitere Miteinander zu empfangen!

*Christian Schreilechner, Pfarrer
Johannes Dürlinger, Diakon*

BuchTIPP

Diese Reihe von Hildegard Hörl stellt interessante Bücher zu verschiedensten Themen vor:

Reinhold Stecher KIRCHE IM VIERFARBDRUCK



Im letzten Pfarrbrief war der Buchtipp ein lustiger Papstkrimi, dieses Mal habe ich mich wieder ernsteren Problemen zugewandt und dafür Abhandlungen von Reinhold Stecher (er ist ein alter, beliebter Bekannter unseres Pfarrmediums) ausgewählt. Es geht ihm um das Bild der Kirche, wie sie uns in den Medien, in Film und Kabarett begegnet und um unsere Einstellung dazu. Er schreibt, wie sehr sich das Kirchenbild im Laufe der Zeit geändert hat, dass dieses Bild bei vielen verdunkelt, belastet und problematisch geworden ist. Viele, oft entgegengesetzte Strömungen, haben sich zeitweise behauptet und das Bild der Kirche positiv oder negativ beeinflusst. Viele erleben „Kirche“ heute nur mehr im Kleinklima von lebendigen Pfarren und Gruppen, während das Bild der Großkirche verblasst ist. Aber Stecher meint, so könne man das Bild der Kirche Jesu nicht malen, man kann nicht nur auf aktuelle Defizite starren, daher nimmt er die Kunst des Vierfarbdrucks als Anleitung, um ein richtiges, lebendiges und ansprechendes Bild der Kirche zu entwerfen.

Blau – Rot – Gelb – Grau/Schwarz: Das kühle Blau bedeutet für den Autor das Institutionale, Hierarchisch-Juridische der Kirche. Leider sehen viele nur diesen Komplex, wenn sie das Wort „Kirche“ hören; Begriffe wie Autorität, Vollmacht, Recht, Würde, Disziplin, Gehorsam etc. Der Tenor ist dann, dass man auch ohne Kirche ein Christ sein könnte. Das Blau ist sicher notwendig, aber die anderen Farben müssen dazukommen; zuerst einmal das Rot des Geistes. Es ist dies die biblisch – theologisch – mystische Seite der Kirche. Das Rot bezeichnet das Herz des Erlösers, den geheimnisvollen Leib Christi, das wandernde Gottesvolk, das neue Jerusalem. Diese Kirche lebt vom Geheimnis der Altäre, vom Wachen des Geistes, von den Wassern der Taufe, von den heiligen Gesten und Gesängen der Liturgie, in der Verkündigung des Wortes der Heiligen Schrift. Es ist die Kirche der Beter, der Leidenden, der Bedrückten und Verfolgten. Diese Kirche wird gespeist aus den Quellen des liebenden Gottes. Die dritte Farbschicht ist das helle Gelb der gemeindlich-offenen, geschwisterlichen, pastoralen Kirche. Es ist die Kirche, die die dunkle Welt erhellen will – durch Hilfeleistungen im Leben, die den Vereinsamten und Hoffnungslosen aufrichtet.

Es gibt in dieser Kirche Hunderte, Tausende helfender Hände, ehrenamtliche Gruppen, die immer zur Stelle sind, wenn Hilfe gebraucht wird, hier bei uns und darüber hinaus in der ganzen Welt. Aber der Gelbton allein würde nicht genügen, denn dann verlöre sich das Kirchenbild in reiner Humanität und sozialem Aktionismus.

Die letzte Schicht – grau oder schwarz – gibt dem Bild die Konturen, die Schatten- und Lichtwirkungen. Es ist unsere eigene, persönliche Kirchenerfahrung: Freude und Leid, Lust und Frust, Erfolg und Enttäuschung. Die Schatten in der Kirche werden immer da sein, aber auch Schatten haben ihre Funktion – sie lassen das Licht deutlicher hervortreten. Stecher hofft, mit seinen Ausführungen das Bild der Kirche etwas zurechtgerückt zu haben. Nur wenn die vier Farben in der richtigen Proportion zueinander stehen, kann die Kirche auch Kritikern gegenüber bestehen.

ÜBER DEN AUTOR

Alt-Bischof Dr. Reinhold Stecher

... ist geboren am 22. Dezember 1921 und starb am 29. Jänner 2013 in Innsbruck. Er war von 1981 bis 1997 Bischof der Diözese Innsbruck. Neben seiner Tätigkeit als Seelsorger hat er sich auch als Autor einen Namen gemacht. Seine zahlreichen geistlichen Bücher haben eine Auflage von mehreren hunderttausend Exemplaren erreicht. Bekannt geworden ist er auch durch seine Aquarellmalereien.

Reinhold Stecher

**KIRCHE IM
VIERFARBDRUCK**

Verlag Tiroler Sonntag,

EUR 4,-



FESTE & VERANSTALTUNGEN in den Stadtpfarren **Zell am See**, **Schüttdorf** und der Filialkirche **Thumersbach**

GOTTESDIENSTE, VORTRÄGE, KIRCHENMUSIK UND KONZERTE

Stadtpfarrkirche ZELL AM SEE: Mittwoch 8.00 Uhr / Freitag 19.00 Uhr / Sonn- und Feiertage 10.30 Uhr

Stadtpfarrkirche SCHÜTTDORF: Donnerstag 19.00 Uhr / Sonn- und Feiertage 9.00 Uhr

Filialkirche THUMERSBACH: Samstag Vorabendmesse 18.00 Uhr / Sommerzeit 19.00 Uhr

FEIERLICHE ORGELWEIHE

Samstag, 2. Oktober 2021

18.00 Uhr Mit Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf, anschl. Agape auf dem Kirchplatz



ERNTEDANK DER STADT

Sonntag, 3. Oktober 2021

09.00 Uhr Aufstellung der Vereine beim „Alpenblick“

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf (bei Schönwetter am Kirchplatz/ bei Regen in der Kirche) anschl. Agape auf dem Kirchplatz

GOTTESDIENSTE mit KRANKENSALBUNG

Mittwoch, 06. Oktober 2021

14.30 Uhr Kirche Thumersbach

Freitag, 08. Oktober 2021

14.30 Uhr Stadtpfarrkirche Zell am See

TAGANBETUNG –

Montag, 11. Oktober 2021

13.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Stadtpfarre Zell/See
In der Krypta Anbetung vor dem Allerheiligsten

SONNTAG der WELTKIRCHE

Samstag, 23. Oktober 2021

18.00 Uhr Kirche Thumersbach

Sonntag, 24. Oktober 2021

09.00 Uhr Stadtpfarrkirche Schüttdorf

10.30 Uhr Stadtpfarrkirche Zell am See

PINZGAUER WALLFAHRT

**Dienstag, 26. Oktober 2021 -
Nationalfeiertag**

09.00 Uhr Bittprozession
Treffpunkt: Mauthäusl -
St. Martin bei Lofer
10.00 Uhr Gottesdienst in der
Wallfahrtskirche

ALLERHEILIGEN –

Montag, 1. November 2021

09.00 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre
Schüttdorf

10.30 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre
Zell/See

13.30 Uhr GRÄBERSEGNUNG auf dem
Friedhof

ALLERSEELEN –

Dienstag, 2. November 2021

19.00 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre
Schüttdorf

19.00 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre
Zell/See, musikalisch mitgestal-
tet vom Kirchenchor

FEST DER EHEJUBILARE

Sonntag, 14. November 2021

09.00 Uhr in Schüttdorf

Sonntag, 21. November 2021,

10.30 Uhr in Zell - St. Hippolyt

ADVENTKLANZ-SEGNUMG

Samstag, 27. November 2021

18:00 Uhr Kirche Thumersbach

Sonntag, 28. November 2021

9:00 Uhr Kirche Schüttdorf

10:30 Uhr Kirche St. Hippolyt

KONZERTE im Pfarrsaal Zell/See AUS DER JEUNESSE-REIHE:

Mittwoch, 22.09.2021, um

19.30 Uhr „Trio Kerber“

Mittwoch, 20.10.2021, um

19.30 Uhr „Die Kolophonistinnen“

Freitag, 12.11.2021, um

15.00 Uhr „Kinderkonzert“

Dienstag, 16.11.2021, um

19.30 Uhr „Trio Amnis“



**WIR BITTEN DIE WÖCHENTLICHE GOTTES-
DIENSTORDNUNG ZU BEACHTEN – SOLLTEN
COVID BEDINGT VERÄNDERUNGEN NOTWENDIG
SEIN!!!**

